

09.08.2013

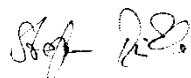
**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit dem neuen Rundbrief möchten wir Sie wieder über aktuelle Themen im Bereich der Suchthilfe wie auch zu verbandlichen Entwicklungen in der CaSu und dem DCV informieren.

Die Vorbereitungen für die diesjährige CaSu Fachtage laufen auf Hochtouren. Das Prospekt konnten wir zwischenzeitlich versenden und freuen uns sehr über Ihre Anmeldungen. Mit dem Thema „Abhängig und ausgegrenzt? – Suchthilfe als Weg zur Teilhabe und Autonomie“ haben wir eine aktuelle Entwicklung aufgegriffen und sind jetzt schon sehr gespannt auf den Austausch mit Ihnen und den Referent(inn)en im Rahmen der Vorträge und Seminare.

Allen, die ihren Urlaub, ihre Ferien noch vor sich haben, wünschen wir von Seiten der Geschäftsstelle schöne und erholsame Tage und einen guten Start ins Arbeitsleben. Denjenigen Kolleg(inn)en, die schon wieder aus Ihren Urlaubstagen zurück sind, wünschen dass sie noch möglichst lange von ihrer Erholung profitieren können.

Mit herzlichen Grüßen



Stefan Bürkle
Geschäftsführer

Inhalt:

Termine/Veranstaltungen	2
Fortbildungshinweise	2
CaSu intern	3
Info aus dem DCV	4
Fachinformationen	5
Info aus der DHS	6
Drogenpolitik	7
Suchtselbsthilfe	7
Publikationen	7
Stellenausschreibungen	8

Anlagen:

Für Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen:

- *Protokoll Klausurtagung Vorstand*
16./17.01.2013
- *Vorstandsprotokoll 09.04.2013*

Für alle:

- Vermerk Gespräch DRV Bund, 16.05.2013
- Stellenanzeige Klinikleitung
- Stellenanzeige Ärztin/Arzt

Hinweis: Alle "Links" im Rundbrief können durch STRG und Anklicken sofort erreicht werden

Impressum:

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband
Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761/200-363, Fax: 0761/200-350
Email: casu@caritas.de, www.caritas-suchthilfe.de
Text: Stefan Bürkle (soweit nicht anders gekennzeichnet)
Gestaltung: Silke Strittmatter

Termine/Veranstaltungen

■ Termine CaSu intern:

✓ **CaSu-Vorstandstermine 2013**
Der Vorstand tagt in 2013 noch an den folgenden Terminen: **02.10.** und **27.11.**

- ✓ **Arbeitsgruppen/Projektarbeitsgruppen CaSu** (bisher bekannte Termine)
- **AG Niedrigschwellige Hilfen:** tagt am **13./14.11.2013**
 - **PAG Ambulante Reha Sucht:** tagt am **17.10.2013**
 - **AG Management/Finanzen/ Organisation:** tagt am **06./07.11.2013**
 - **AG Drogenarbeit:** tagt am **30. und 31.10.2013** im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis, Bad Homburg.

✓ **Fachtag „Substitution und chronifizierte Abhängigkeitsverläufe“**
Der Fachtag findet am **14.10.2013** in den Hoffmanns-Höfen in Frankfurt statt.
Info: Organisation und Anmeldung: CaSu, Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363, Email: silke.strittmatter@caritas.de,

✓ **CaSu-Mitgliederversammlung 2013**
Die Mitgliederversammlung findet am **27.11.2013** im Katholisch Sozialen Institut (KSI) in Bad Honnef statt.

✓ **CaSu-Fachtage 2013**
Die CaSu-Fachtage finden am **28. und 29.11.2013** im KSI in Bad Honnef zum Thema: **Abhängig und ausgegrenzt? – Suchthilfe als Weg zur Teilhabe und Autonomie** statt.
Info: Organisation und Anmeldung: CaSu, Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363, Email: silke.strittmatter@caritas.de, Internet: www.caritas-suchthilfe.de

Ausblick:

✓ **CaSu-Fachtag „Niedrigschwellige Hilfen“**

Die Tagung ist am **25.03.2014** im Maternushaus, Köln.
Info: Organisation und Anmeldung: CaSu, Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363, Email: silke.strittmatter@caritas.de

✓ **CaSu-Mitgliederversammlung und fachpolitisches Forum 2014**

Die Mitgliederversammlung in 2014 findet am **20./21.11.2014** in Verbindung mit einem fachpolitischen Forum in Berlin statt.

■ Termine extern:

✓ **53. DHS-Fachkonferenz SUCHT**
Die Konferenz, vom **04. – 06.11.2013**, in der Philharmonie Essen, befasst sich mit dem Thema: **Sucht und Arbeit**.

Info und Anmeldung: DHS, Frau Kaldewei, Tel. 02381 / 9015-0, Mail: kaldewei@dhs.de

✓ **Jahrestagung Fachverband Glücksspielsucht (fags)**

Die diesjährige Fachtagung des fags findet am **05. und 06.12.** in Hannover statt.

Fortbildungshinweise

Über die Angebote der Fortbildungsakademie des DCV möchten wir Sie nachfolgend hinweisen. Bitte beachten Sie, dass die systemorientierten Angebote nicht im Sinne der VDR anerkannt sind.

- Seminar **„Ressourcen, Lösungen, Respekt: Handwerkszeug für die systemische Sozialarbeit“** Herzogenrath bei Aachen | **16. – 19. September 2013** [Ressourcen](#)

- Kurs **„Systemische Beratung“ mit DGSF-Anerkennung** in Freiburg | Beginn mit den Einführungstagen **11. – 12. Oktober 2013**
<http://www.caritas-akademie.de/53721.asp?detailID=23355&detailSubID=25737&page=1&area=cvfor&fulltext=K2013%2D09%2D0>

- Seminar **„Systemische Organisationsentwicklung: Grundlagenseminar für Führungskräfte“** in Freiburg | **21. – 24. Oktober 2013** [Organisationsentwicklung](#)

- **Ungewöhnliche Lösungen durch Aufstellungen** – Systemische Strukturaufstellungen für Praktiker(innen) aus sozialer Arbeit und Beratung
Seminar vom **11. bis 14. November 2013** in Herzogenrath

Informationen zur Ausschreibung und Anmeldung finden Sie unter [Systemische Strukturaufstellungen](#)

- **Seminar „Sozialraumorientiert arbeiten“** - Einrichtungen und Dienste der Caritas öffnen sich ins Quartier
Seminar vom **25. bis 27. November 2013** in Freiburg
Information und Anmeldung:
Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e.V. Wintererstr. 17 - 19, 79104 Freiburg, www.fak.caritas.de oder www.caritas-akademien.de

- Kurs **„Systemische Beratung“ mit DGSF-Anerkennung** in Augsburg | Beginn mit den Einführungstagen **29. bis 30. November 2013**
[Systemische Beratung](#)

- **Freiburger Fachlehrgang Belastungserprobung / Arbeitstherapie 2013-2015**
Der Fachlehrgang Belastungserprobung / Arbeitstherapie des AGJ-Verbandes qualifiziert berufsbegleitend Fachkräfte aus Handwerk, Industrie oder Hauswirtschaft für deren berufliche Tätigkeit als Arbeitstherapeut(in), Arbeitsanleiter(in) oder als gezielte Fortbildung in der Belastungserprobung.
Der neue Fachlehrgang beginnt am **02.12.2013**. Informationen und Anmeldung:
AGJ-Fachverband, Tel. 0761 / 21807-41, Mail: fortbildu.ng@agj-freiburg.de



Mitgliederversammlung - Vorstandswahlen

In der diesjährigen Mitgliederversammlung (27.11.2013, KSI, Bad Honnef), am Vortag der CaSu Fachtage, finden satzungsgemäß Neuwahlen des Vorstands statt. Nach jetzigem Kenntnisstand werden sich die bisherigen Vorstandskolleg(inn)en mehrheitlich wieder zur Wahl stellen. Kolleginnen und Kollegen, die an einer Kandidatur für den Vorstand interessiert sind, bitten wir um eine entsprechende Information an die Geschäftsstelle, Herrn Bürkle, Tel. 0761 / 200-303, Mail: stefan.buerkle@caritas.de.

CaSu-Fachtage 2013



Mit dem Thema der diesjährigen Fachtage wollen wir die politische Dimension aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen aufgreifen und die damit verbundenen Auswirkungen für unsere Klientel wie auch die Konsequenzen für die unmittelbare fachliche Arbeit in der Suchthilfe ausloten.

Hierzu konnten wir sehr interessante Referentinnen und Referenten gewinnen, die die Thematik und Ihre Facetten im Rahmen der Vorträge auf vielfältige Weise auffächern werden. Über die good practice Beispiele und im Rahmen unsere Seminarangebote wollen wir dann aufzeigen, wie Teilhabe und Autonomie in der täglichen Facharbeit der Suchthilfe umgesetzt werden können.

Wie bereits im letzten Rundbrief informiert, möchten wir Sie erneut darauf hinweisen, dass die CaSu-Fachtage, aus Ressourcengründen in der Geschäftsstelle, zukünftig im zweijährigen Rhythmus stattfinden werden. Die nächste Fachtagung wird dann nach 2013 in 2015 angeboten.

Wir laden Sie nun herzlich zur Teilnahme an unserer Fachtagung 2013, zu anregenden Diskussionen und der Auseinandersetzung mit diesem aktuellen Thema, ein. Zusätzlich zum postalisch verschickten Programm und Anmeldebogen finden Sie das Programm zu den CaSu Fachtagen 2013 auch unter <http://www.caritas-suchthilfe.de/88747.html> auf unserer Website eingestellt. Wir freuen uns, Sie im KSI in Bad Honnef begrüßen zu dürfen.

Fachtage Substitution (Fortsetzung)

Die Reihe der Fachtage im Thema „Substitution“ wird in der CaSu weiter fortgesetzt. Der kommende Fachtag, am 14.10.2013 in Frankfurt, wird sich mit dem Thema „Substitution und chronifizierte Abhängigkeitsverläufe“ befassen. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung werden die Fragen stehen: Wie kann die Substitution beim Verlassen der „Drehtür“ besser helfen - und wann trägt schlechte Substitution zur Chronifizierung von Suchtverläufen bei?

Die beiden vorangegangenen Fachtage hatten sich mit der PREMOS-Studie und dem Thema „Substitution und medizinische Rehabilitation“ befasst. Begleitende Informationen zu den Fachtagen, wie der Abschlussbericht von Werner Heinz im Rahmen der Mitgliederversammlung 2012 und der Bericht der Arbeitsgruppe „Work-in-Progress“ finden Sie auf der Website der CaSu

<http://www.caritas-suchthilfe.de/87825.html>.

Fachtag „Perspektiven der stationären medizinischen Rehabilitation Sucht“

Am 4. Juli 2013 hat die CaSu den oben genannten Fachtag für die Leitungen der stationären Einrichtungen sowie Trägervertreter(innen) durchgeführt. Am Fachtag nahmen 20 Vertreter(innen) von Fachkliniken für Alkohol und Drogen teil. Die Teilnehmer(innen) hatten den Verlauf, den Austausch wie auch die Ergebnisse des Fachtags als positiv bewertet. Insbesondere wurde hervorgehoben, dass die besondere Zusammensetzung des Teilnehmer(innen)kreise von Träger- und Einrichtungsebene es ermöglichte, die anstehenden Themen und Problemlagen gleichermaßen von der fachlichen wie von der ökonomischen Seite zu durchleuchten. Den folgenden Themen im Bereich der medizinischen Rehabilitation Sucht sollte nach Auffassung der Vertreter(innen) der Träger von Einrichtungen eine besondere Aufmerksamkeit zukommen:

- Modell zu Schiedsstellen im Bereich SGB VI entwickeln,
- Profile der Einrichtungen weiterentwickeln; weniger indikationsbezogen und stärker behandlungsorientiert,
- Fortsetzung des konzeptionellen Austauschs,
- Kräfte bündeln für geeignete politische Maßnahmen,
- Systematisches Benchmarking fortsetzen (Prozesse/Wirtschaftlichkeit),

- Wirtschaftliche Aufstellung der Einrichtungen verbessern,
- Kooperation Klinik und ambulante Einrichtungen intensivieren,
- Konzertierte Aktion für älteres Klientel aufgreifen,
- Schnittstelle; insbesondere Jugendliche/Finanzierung aufbauen bzw. weiterentwickeln,
- Eigene Haltung zur Kombitherapie in der CaSu entwickeln,
- Dienstleistungsorientierung der stationären Einrichtungen intensivieren, z. B. im Hinblick auf die Leistungsträger wie auch auf ambulante Einrichtungen,
- Thema „Eingliederungshilfe“, Entwicklungen/Konsequenzen für Behandlung Suchtkranker aufgreifen.

Im Vorfeld zum Fachtag wurde in den stationären Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation in der CaSu eine Befragung zu den Entwicklungen und den zentralen Veränderungen in der medizinischen Rehabilitation der letzten fünf Jahre durchgeführt. Unter anderem waren auch diese (Eigen-)Daten Grundlage für die Diskussion im Fachtag und wurden den beteiligten Einrichtungen in aggregierter Form zur Verfügung gestellt.

Von den Teilnehmer(innen) wurde einhellig die Fortsetzung bzw. Wiederholung dieser Austauschform gewünscht. Der Vorstand wird sich mit der Frage der Fortsetzung dieser Thematik befassen und auch die Frage klären, ob es in der CaSu eine regelmäßige Arbeitsgruppe zur medizinischen Rehabilitation braucht.

Info aus dem DCV

Katamnese ARS

Das gemeinsame Projekt des Deutschen Caritasverbandes (DCV) und dem Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS) in der Diakonie zur Einführung von Katamnesen in der Ambulanten Rehabilitation Sucht, das seit 2010 in Kooperation mit der Firma Redline DATA durchgeführt wird, kommt in eine entscheidende Phase. Auf der Grundlage von 65 teilnehmenden Einrichtungen von DCV und GVS an der Erhebung von Katamnesedaten stehen nun erstmalig die Ergebnisse der Daten der Klient(innen) zur Verfügung, die ihre Behandlungsmaßnahme der ambulanten Rehabilitation in 2011 abgeschlossen haben.

Am 01.10.2013 sollen die Ergebnisse der bundesweiten Katamnese zur ambulanten Rehabilitation Sucht in Frankfurt vorgestellt werden. Dabei werden die Daten zur rein ambulanten Behandlung sowie der Behandlung mit stationärer Beteiligung präsentiert. Da die Daten zur Nachsorge ebenfalls ausgewertet sind, werden diese ebenfalls dargestellt.

Fachinformationen

Rahmenkonzept Nachsorge – ambulante Weiterbehandlung

Die Umsetzung des „Gemeinsamen Rahmenkonzeptes der Deutschen Rentenversicherung und der Gesetzlichen Krankenversicherung zur Nachsorge im Anschluss an eine medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker“, das am 31.12.2012 in Kraft trat, erfolgt bundesweit unter den Rentenversicherungsträgern sehr uneinheitlich. Mittlerweile erreichen uns Informationen, dass einzelne Krankenkassen die Finanzierung der Nachsorge, mit dem Hinweis, die Leistung beinhalte keinen medizinischen Aspekt, ablehnen. Auf inhaltlicher Ebene wird die konzeptionelle Inkonsistenz des Rahmenkonzeptes immer deutlicher. Das Rahmenkonzept zur Nachsorge schreibt für die Umsetzung ein Gruppensetting mit Einzelbegleitung vor. Wenn Nachsorgeleistungen fachlich und inhaltlich Einzelfall bezogen gedacht werden, die Finanzierung aber Gruppen bezogen erfolgt, ist die konzeptionelle Umsetzung nicht konsistent und muss mit den Leistungsträgern geklärt werden. Dies soll in den anstehenden Gesprächen mit der Deutschen Rentenversicherung im Herbst thematisiert werden.

Neue Publikationen DRV Bund

Über die DHS wurden wir auf zwei interessante Publikationen der DRB Bund hingewiesen, auf die wir Sie aufmerksam machen möchten:

- **Ambulante Suchtrehabilitation – aus Sicht der Rehabilitanden (Rehabilitandenbefragung)**, [Rehabilitandenbefragung](#)
- **Review – Somatische Indikationen** (Checkliste und Manual der qualitätsrelevanten Prozessmerkmale, stationäre und ambulante Reha, 7. Vollständige überarbeitete Auflage, 2013), [Peer Review-Somatische Indikationen](#)

Gespräch DRV Bund mit den Suchtverbänden

Am 16. Mai 2013 fand das jährliche Gespräch der Deutschen Rentenversicherung Bund mit den *Suchtverbänden* statt. An den Gesprächen mit der zuständigen Abteilung Rehabilitation in der DRV Bund nehmen Vertreter(innen) des buss, des fdr und des Fachverbands Sucht (FVS) teil. Die CaSu wie auch der GVS sind indirekt in die Gespräche (Abstimmung Tagesordnung/Themen) eingebunden. Neben weiteren Themen wurde in diesem Gespräch auch der Bereich „Ambulante Weiterbehandlung und Nachsorge“ besprochen. *Der Vermerk zum Gespräch, der uns von buss und fdr zur Verfügung gestellt wurde, ist dem Rundbrief als Anlage beigefügt.*

Gespräche Reha-Verbände und QS-Koordinatoren der DRV

Regelmäßig finden auch Gespräche auf der Ebene der *Reha-Verbände* zum Thema Qualitätssicherung mit den zuständigen Koordinatoren in der DRV statt. Für den Bereich der Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen sind der buss und der FVS an den Gesprächen beteiligt. Das letzte Gespräch fand am 26. Juni 2013 statt.

Darin wurde von den Reha-Verbänden u.a. auf die Problematik der *Qualitätssicherung der GKV* bei den ambulanten Reha-Einrichtungen hingewiesen. Hierbei fordere der GKV-Spitzenverband, auf der Grundlage der Vereinbarung zu § 137d SGB V, von ambulanten Reha-Einrichtungen einen QM-Nachweis (Zertifikat oder Selbstbewertung) auch dann, wenn diese Einrichtungen in die Federführung der DRV fallen sowie der GKV-Belegungsanteil ggf. gering ausfällt. Reha-Verbände und DRV wollen sich in diesem bislang unberücksichtigten Aspekt austauschen und verständigen.

Thema des Gesprächs war auch die *Strukturqualität*. Die indikationsspezifischen Strukturhebungsbögen wurden umfassend überarbeitet. Nach Stand in der begleitenden Projektgruppe liegen Entwürfe der Bögen in allen Indikationsbereichen vor. Die Verbände fordern offiziell in den Abstimmungsprozess einbezogen zu werden. Es wurde zugesagt, die Bögen sowie die Personalbroschüre zur Verfügung zu stellen. Eine Gesamterhebung ist noch in 2013 vorgesehen.

Mit der Überarbeitung der *KTL* soll im September 2013 begonnen werden. Ein besonderer

Überarbeitungsbedarf wird im Bereich der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) gesehen.

Reha-Budget

Derzeit ist weiter unklar, ob die Reform des Reha-Deckels, die mit dem Alterssicherungsgesetz gekoppelt ist, noch in dieser Legislaturperiode erfolgen wird. Grundsätzlich wäre die Abkopplung der Reform des Reha-Deckels möglich, um es an ein anderes Gesetzgebungsverfahren anzuhängen. Das Alterssicherungsstärkungsgesetz ist nach wie vor in der Ressortabstimmung.

Bei der Bundesvertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund wurde darüber informiert, dass die Deutsche Rentenversicherung das Jahr 2012 mit einem Überschuss von 5,1 Mrd. Euro abgeschlossen habe. Aufgrund der positiven finanziellen Entwicklung, sei die Nachhaltigkeitsrücklage Ende 2012 auf 29,5 Mrd. Euro gestiegen.

Vor dem Hintergrund dieser Fakten fordert die Deutsche Gesellschaft für Medizinischer Rehabilitation e.V. (DEGEMED) die Aufstockung des seit Jahren gedeckelten und notorisch knappen Reha-Budgets. Weitere Informationen hierzu siehe auch unter www.eine-milliarde-mehr.de.

Präventionsgesetz

Am 27. Juni hat der Bundestag das Gesetz zur Förderung der Prävention beschlossen. Die tatsächliche Verabschiedung des Gesetzes ist jedoch noch offen, da im September die Hürde des rot-grünen Bundesrates genommen werden muss. Mit dem Gesetz soll erreicht werden, dass zukünftig mehr Menschen von qualitätsgesicherten Gesundheitsförderungsangeboten und Präventionsleistungen profitieren. Die Pressemitteilung des Bundesgesundheitsministeriums sowie weitere Informationen zum Gesetz können unter der folgenden Adresse abgerufen werden: www.bmg.bund.de/PM_Praeventionsfoerderungsgesetz_beschlossen

Häusliche Gewalt und Alkohol

Einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit/Schweiz zufolge liegt bei nahezu einer von zwei gewaltbetroffenen Frauen ein problematischer Alkoholkonsum in der Beziehung unter den Partnern vor. Die Studie sowie ein Faktenblatt können unter der folgenden

Adresse abgerufen werden

www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=48913

Info aus der

DHS-Fachkonferenz Sucht

Die diesjährige Konferenz, vom 04.-06.11. steht unter dem Leitthema „Sucht und Arbeit“. Das ausführliche Programm samt Rahmenprogramm wie auch die Möglichkeit zur online-Anmeldung finden Sie online unter

[DHS-Kongress 2013](#)

Aktionswoche Alkohol 2013 - Nachlese



Mit der diesjährigen Aktionswoche Alkohol, vom 25. Mai bis 2. Juni, war auch das Ziel verbunden, die überregionale und nationale Medienpräsenz deutlich zu steigern. Nach Einschätzung aus der DHS ist dies, unter Unterstützung vieler Journalist(inn)en und von Facebook, gut gelungen. Das Thema „Alkohol“ wird, nach dem Eindruck der DHS, in den letzten zwei bis drei Jahren zunehmend auch von den Medien als problematisch wahrgenommen und auch bereitwilliger dargestellt. In den kommenden Wochen wird eine Evaluation zur Aktionswoche Alkohol 2013 durchgeführt und ausgewertet, deren Ergebnisse anschließend veröffentlicht werden.

Drogenpolitik

Drogenbeauftragte zieht positive Bilanz

Anlässlich der Veröffentlichung des Drogen- und Suchtberichts 2013 zieht die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans eine positive Bilanz der Drogen-

und Suchtpolitik der letzten Jahre. Dies führt sie insbesondere auf den rückwärtigen Trend beim Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum bei den Jugendlichen zurück. Der regelmäßige Alkoholkonsum bei den 12- bis 17-Jährigen ist nach der aktuellen Studie der BZgA seit 2001 von 17,9% auf 14,2% in 2011 zurückgegangen. Ein ähnlicher Trend zeigt sich beim rückläufigen Cannabiskonsum, von 9,2% auf 4,6%. Der Tabakkonsum hat sich in dieser Gruppe in den letzten 10 Jahren sogar halbiert, von 27,5% auf 4,6%. [Drogen- und Suchtbericht](#)

Kabinett beschließt 27. Betäubungsmittel-Änderungsverordnung

Die beständige Anpassung der Betäubungsmittel-Änderungsverordnung (Anlage BtMG) gleicht ein wenig der Fabel von „Hase und Igel“...immer ein Schritt hinterher. Mit der neuen Verordnung sollen 26 neue psychoaktive Substanzen in die Anlage zum BtMG aufgenommen werden. Dies war erforderlich geworden, da nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen synthetische Cannabinoide und Cathione zwei Drittel aller neuen, im Rahmen des europäischen Frühwarnsystems gemeldeten, Substanzen ausmachen. Diese neuen psychoaktiven Substanzen werden durch einfache chemische Anwandlung (Derivatisierung) synthetisiert (vgl. hierzu auch die Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit, [Betäubungsmittel-Änderungsverordnung Presse](#)).

Suchtselbsthilfe

Selbsthilfe-Broschüre „Zehn gute Gründe für den Besuch einer Selbsthilfegruppe“

Die genannte Broschüre der DHS liegt vor und kann über die DHS auch in größerer Stückzahl bezogen werden.

Wie der Inhalt der ersten Broschüre der DHS in dieser Reihe „Kritische Situationen meistern – Rückfällen vorbeugen“, waren auch an der o.g. Broschüre Vertreter(innen) der Selbsthilfeverbände an der Erstellung beteiligt.

Publikationen

Gleich zwei Publikationen befassen sich mit dem problematischen Gebrauch von Computern/PC und Internet.

Abschalten statt Abdriften



In diesem Therapiebegleitbuch beschreiben die Autorinnen, wie es zur PC-/Internet-Abhängigkeit kommen kann, und erläutern die Behandlung Schritt für Schritt. Das attraktiv gestaltete Buch kann in Kliniken eingesetzt werden, die Patienten und Therapeuten bekommen Arbeitsmaterialien zur Hand. Aber auch die Angehörigen der Betroffenen erhalten wertvolle Informationen. Alle benötigten Materialien können online abgerufen werden (Text Verlag).

Petra Schuhler

Monika Vogelgesang

Abschalten statt Abdriften. Wege aus dem krankhaften Gebrauch von Computer und Internet. Mit Online-Materialien
Beltz Verlagsgruppe, Weinheim 2011
176 Seiten. € 29,95. Gebunden
ISBN 978-3-621-27780-8

Pathologischer PC- und Internet-Gebrauch – Eine Therapieanleitung



Das gleiche Autorinnenpaar wie in der zuvor vorgestellten Publikation bietet in der vorliegenden Veröffentlichung eine Therapieanleitung zum Thema an. Das Printmedium wird ergänzt durch eine CD-ROM, auf der Arbeitsmaterialien für die praktische Umsetzung zur Verfügung gestellt werden.

Petra Schuhler
Monika Vogelsang
Pathologischer PC- und Internetgebrauch –
Eine Therapieanleitung
(Reihe: „Therapeutische Praxis“)
Hogrefe Verlag, Göttingen 2012
194 Seiten, Großformat, incl. CD-ROM, €
49,95, E-Book € 42,99
ISBN 978-3-8017-2287-6

Stellenausschreibungen

Ärztin/Arzt für Substitutionsambulanz gesucht

Der Caritasverband für Stuttgart e.V. sucht zum 1. Januar 2015 oder früher eine Ärztin/einen Arzt für ihre Substitutionsambulanz. Die Substitutionsambulanz ist eine Kooperationseinrichtung der psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes in Stuttgart und einer kassenärztlichen Gemeinschaftspraxis. Aufgrund der altersbedingten Aufgabe dieser Praxis sucht der Caritasverband für die Substitutionsbehandlung von derzeit etwa 150 opiatabhängigen Menschen eine/n Ärztin/Arzt. Ansprechpartner für Interessent(inn)en ist Dr. Klaus Obert, Tel. 0711 / 248929-15, Mail: k.obert@caritas-stuttgart.de.

Weitere Informationen finden Sie in der beigefügten Stellenausschreibung (Anlage Rundbrief).

Klinikleitung gesucht

Der Kath. Männerfürsorgeverein München e.V. sucht für seine Fachklinik Hirtenstein, in der Nähe von Obersdorf, eine(n) Ärztin/Arzt mit fachärztlicher Ausrichtung in Psychiatrie/Psychotherapie oder Psychotherapeutischer Medizin zur Besetzung der Klinikleitung. Für Fragen steht Frau Dr. Caroline Grün, Geneva Consulting und Management Group GmbH in München zur Verfügung, Mail: gruen@geneva-muc.com, Website: www.geneva-muc.com.

Weitere Informationen finden Sie in der beigefügten Stellenausschreibung (Anlage Rundbrief).